

Kumpfkarspitze

Südostwand

Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 207 + 209

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

● 740 Südostwand

H. Bischofer, T. Fritz, H. Frenademetz, H. Kogler, 1933. VI (15 m), V— (60 m), sonst III und IV. Kurze, extreme Kaminklettern. 1 ZH, im schwierigsten Teil keine H. Klemmkeile z.T. günstig. Wandhöhe etwa 300 m, schwieriger Teil 180 m. 3 Std. auf den S-Grat.

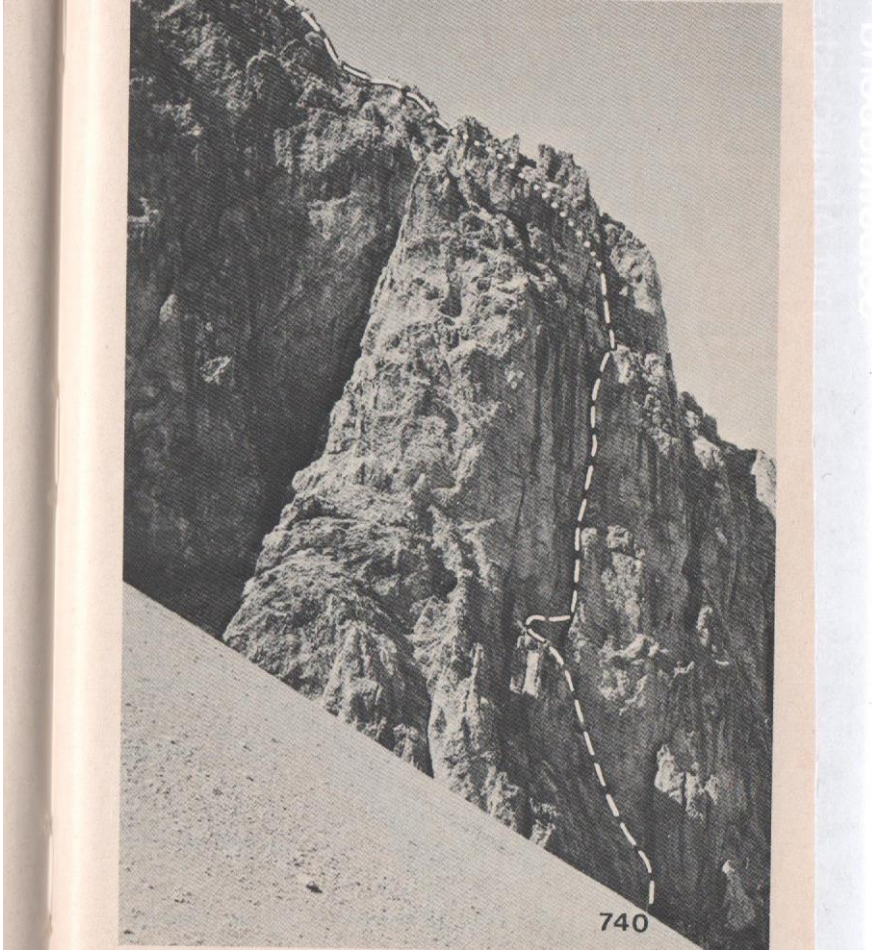
Übersicht: Der südöstl. Eckpfeiler der O-Wand fällt mit einer prallen, gelben Wand weit ins Steinkar ab. Diese wird von einem tiefen Kamin durchrissen, durch den der Anstieg erfolgt. Siehe Abb. S. 209.

Führe: Aus dem Kar kurz über Schrofen an eine steile, grasige Rampe, die nach links zum Kamin emporführt. Über die Rampe (IV) 40 m hinauf auf ein Köpfl links über dem Ansatz des Kamins. Nun an einem Reiß 5 m gerade hinauf zu Ringhaken, von ihm fallender Quergang (V—) an glatter Wand in den Kamin und in ihm 30 m (V—) zu Stand auf einem Platzl, über dem sich der Kamin eng und überhängend aufschwingt. Weiter 1 SL im Kamin (VI, Schlüsselstelle, keine H), zuletzt nach rechts auf einen Schotterplatz. Von hier leichter. Nach links durch eine Rinne auf den Grat, stets sehr brüchig, und über ihn in die O-Flanke der Kumpfkarspitze. Durch sie über Schrofen auf den S-Grat, den man vor Beginn der Kletterschwierigkeiten erreicht. Es dürfte auch möglich sein, durch die Flanke unschwierig ins Steinkar abzusteigen. (W.K.)

● 741 Ostwand, Alter Weg

E. Klement, L. Schärmer, R. Walch, 1908. IV—, 1½ Std.
E. Wird kaum begangen.

Übersicht: Diese Route führt lediglich durch den obersten Teil der O-



740